



Freitag **05.08.2011** Start 24 Uhr ... **get perlonized**

Panorama Bar  
**Fumiya Tanaka Margaret Dygas Sammy Dee Zip Jörg Franzmann video**

Es gibt kaum einen Künstler, der bei seinen veröffentlichten Platten dermaßen ambitioniert auf tatsächliche Clubtauglichkeit pfeift wie Margaret Dygas. Ihre Produktionen lassen nur bedingt Rückschlüsse auf ihren DJ-Stil zu, es ist viel mehr eine konzeptionelle Kunstmusik, die sie aus ihrer rein funktionalen Wirkung zu lösen vermag. Und dabei eine abstrakte musikalische Formsprache generiert, in der man sich verlieren kann. Sehr mutig, weil nicht einfach als DJ-Visitenkarte oder einfaches Clubtool zu verwenden. Margaret Dygas' lange, selbstbetitelte Doppelmaxi auf Perlon macht da auch keine Ausnahme. Zum Anlass der Veröffentlichung wird Margaret heute wieder mal zur freitäglichen Perlon-Party aufliegen – und dabei wohl wie gewohnt den Dancefloor auseinander nehmen. Neben Zip und Sammy Dee auch dabei: Fumiya Tanaka, der mit seiner Partyreihe Chaos (in Tokio und Osaka) und auf seinem Label Sundance die musikalische und freundschaftliche Verbindung zu Perlon pflegt und zu einem der besten DJs Japans zählt.

Samstag **06.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain – **A.R.T. less Nacht**  
**Reel by Real live** a.r.t.less **Sven Weisemann** a.r.t.less  
**Don Williams vs. Sebastian Kramer** a.r.t.less vs content **Marcel Fengler** ostgut ton

Panorama Bar  
**Palisade live** laid **Mr. C** superfreq **Dinky** ostgut ton **Roger 23** meakusma  
SONNTAGS: **DJ T.** get physical **Roman Lindau** fachwerk

Martin Bonds ist einer der unbesungenen Helden des Detroit Technos. Bei gerade einmal zwei EPs, die er 1990 und 1991 unter dem Namen Reel by Real veröffentlicht hat, kann das auch leicht passieren. Es ist der verdienstvollen Arbeit von A.R.T.less (dem Sublabel von Mojuba) zu verdanken, dass seine phänomenale „Surkit“ EP zwanzig Jahre nach ihrer Erstveröffentlichung im letzten Jahr wieder zugänglich gemacht wurde. Die 6-Tracks-EP ist ein Klassiker des frühen Detroit Techno Souls, die es mit den schönsten Platten von Derrick May oder Kenny Larkin aufnehmen kann. Zur heutigen A.R.T.less Labelnacht wird Bonds zum ersten Mal in Berlin spielen, umrahmt von einem Programm, das jeden Liebhaber authentischen Technos das Wasser im Mund zusammen laufen lassen dürfte: Mixmaster Sven Weisemann, ein Back 2 Back Set von Don Williams und dem unmaskierten Sebastian Kramer, sowie Marcel Fengler. In der Panorama Bar gibt es ein Live-Set von Palisade, dem housigen Alias eines nur allzu gut bekannten Unbekannten, sowie DJ-Sets von dem inzwischen in Los Angeles lebenden Mr. C, Dinky, dem Deephouse-Spezi Roger 23, DJ T. und Roman Lindau. Von funky Slomo-House bis zu schnörkellosem Techno: alles dabei.

Freitag **12.08.2011** Start 24 Uhr **Rotary Cocktail vs. ItaloJohnson**

Panorama Bar  
**Larsson live** rotary cocktail **ItaloJohnson DJ TEAM**  
**youANDme** rotary cocktail **Gerd** 4 Lux

*Get ready for this:* ItaloJohnson ist ein anonymes (mitnichten unbekanntes) Duo aus Berlin, das auf seinem gleichnamigen Label regelmäßig die Marmelade aufpumpt. Roher, analoger Maschinenfunk, der an den frühen Housesound aus Chicago erinnert und der mit seinem erfrischend unzimperlichen Arrangement doch frei jeglichen Nostalgiegesummesses ist. Top Tools, nur auf Vinyl zu haben und zurecht geliebt von DJs wie Radio Slave. Für den Rotary-Cocktail-Part in dieser heutigen Doppelvorstellung sind Larsson und die umtriebigen you-ANDme zu hören, die sich mit ihren vielfältigen (Edit-)Aktivitäten in viele Dubtechno-Herzen geschossen haben. Außerdem im Programm: der Holländer Gert-Jan Bijl alias Gerd, der seit Mitte der 90er Jahre aufliegt, Labels führt und seinen vielfältigen Musikgeschmack unter vielen Pseudonymen kanalisieren konnte. Als Literon ist er Techno, als Gerd preacht er H.O.U.S.E. (so heißt auch seine neue superbe Single mit Elbee Bad).

**Wenn Deutschlands Mauern fallen.**

Timon Engelhardt

“Die endgültige Teilung Deutschlands, das ist unser Auftrag“, pathetisierte Chloewig Poti, Autor von „Das Katastrophenbuch“ sowie anderen subversiven und heute weitgehend vergessenen Schriften einst und dem einzigen ernsthaften deutschen Satiremagazin vor’s Impressum; zu einer Zeit, in der sich das selbsternannte und im Vergleich wohl tatsächlich bessere Deutschland schon ein paar Jahre auf den Weg gemacht hatte zur Aufarbeitungswelt-meisteration mit Menschenrechtsdrohnen und -bomberstaffeln. Nicht endgültig, aber immerhin eine gewisse Zeit sorgten Beton und Stacheldraht dafür, dass aus den antikapitalistisch bzw. antikommunistisch motivierten Grabenschlachten des Kalten Krieges kein Nahkampf mehr werden konnte - mit den bekannten Folgen.

Sicher, nur wenige sind heute noch mit Walter Benjamin, der neben dem Kunstwerk und den Möglichkeiten seiner technischen Reproduzierbarkeit auch den Fortlauf der Katastrophe namens Normalität im Blick hatte, der Meinung, dass fortdauernde Unwesen eines weiterhin bestehenden deutschen Staates sei - nach Zivilisationsbruch und Vernichtungskrieg - der eigentliche Skandal. Die Frei- und Ein-, weniger die Gleichheit liebend, wie der und die moderne Deutsche zu sein hat, wird der vom ostdeutschen Straßenpöbel und seinen Unterstützern in den westdeutschen Parlamentssälen, Redaktionsstuben und Konzernetagen protegierte Rückbau des “antifaschistischen Schutzwalls“ als Geburtsstunde der neuen, für Minderheitenschutz und gegen Atomkraft kämpfenden Staatsbürgernation und zum historischen Sonderereignis verklärt.

Nicht abzustreiten ist selbstverständlich, dass der Mauerfall auch seine positiven Folgen hatte: Die Reisefreiheit als höchstes Gut (für Deutsche und ihre Brüder und Schwwestern im Euro natürlich; die Residenzpflicht für Asylbewerber und gesicherte Schengengrenzen für solche, die dies werden wollen oder müssen, gelten weiterhin) ist geldbeutelabhängig durchgesetzt, und auch die Karrieren von Sympathen wie Kai Pflaume, Paul van Dyk und den Kaulitzbrüdern wären ohne den nach Bananen drängenden Volksturm kaum denkbar gewesen. Das muss man nicht mögen, doch wäre man ehrlich, man müsste zugeben, dass ohne Mauerbau kein Mauerfall, ohne Mauerfall kein rechtstfreier Raum Berlin-Mitte, und ohne diesen keinen Tresor, kein E-Werk, keine Loveparade und vermutlich auch weder Ostgut noch Berghain. Es geht also wie so oft in der Geschichte dialektisch zu, und irgendwann ist es ja auch egal, wie man den 13. August am besten begeht und ob überhaupt. Für all jene, die den 50. Jahrestag der immerhin temporären innerschleichen Teilung, und damit die Möglichkeit einer erstmals auch gesamteuropäischen und nicht in erster Linie auf subkultureller Abgrenzung basierenden Musik- und Tanzkultur feiern möchten, für jene ist am 13.08. mit Savas Pascalidis, Norman Nodge, Len Faki, Andre Galluzzi und den Jungs von Highgrade ein angenehmer und dem Anlass durchaus angemessenes, ost-/westdeutsch gemischtes Booking geboten.

Samstag **13.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**Savas Pascalidis** sweatshop **André Galluzzi** ostgut ton  
**Norman Nodge** ostgut ton **Len Faki** figure

Panorama Bar – **Highgrade Nacht**  
**Phono & Kemi Daniel Dreier Philip Bader Tom Clark**  
SONNTAGS: **Todd Bodine** highgrade **Ryan Elliott** ostgut ton

Schmutzig, acidgetränkt, jackin‘: das ist der DJ-Stil von Savas Pascalidis. Ein erfahrener Hau-degen, der seit fast zwanzig Jahren aufliegt und seine Vorliebe für Hi-NRG, Techno und House amerikanischer Prägung betont lustvoll ausgelebt hat – ob als DJ, Gigolo oder auf seinem eigenen Labels Lasergun und dessen aktuellem Nachfolger Sweatshop. Swingende Kuglocken dürfte man in seinen Sets inzwischen nicht mehr hören, Pascalidis steht gerade auf Techno a la Robert Hood, Cosmin TRG oder Planetary Assault System. Dazu gibt es DJ-Sets von Norman (der unserer Meinung nach gerade einen ausgesprochen guten Lauf hat), Len und auch wieder mal André unten. Die Panorama Bar wird fast komplett von Tom Clark und seiner Highgrade-Crew bespielt, neben den Berlinern spielen auch Phono & Kemi, die mit ihrer „Tiger Tiger EP“ eine der interessantesten Neuzugänge im letzten Jahr waren. Die zwei Dänen gehören zu den Schlüsselfiguren der Kopenhagener Clubszene, die mit eigenen Veranstaltungen und regelmäßigen DJ-Gigs das Feuer am Lødern halten. Party-Attitüde mit Tiefgang.

Freitag **19.08.2011** Start 24 Uhr **Falkplatz Nacht**

Panorama Bar  
**Ed Davenport** falkplatz **Oliver Deutschmann** falkplatz  
**Steffi** ostgut ton **Function** sandwell district

Falkplatz ist das Label von Oliver Deutschmann. Sein Ziel: gute Musik zu veröffentlichen abseits von Trends und Gimmiks. Nun, man hat zwar noch niemanden sagen hören, dass er das Gegenteil will, aber dass es Oliver damit ernst ist, beweisen seine bisherigen Releases. Die Entwicklung, die er in den letzten Jahren vollzogen hat, läuft durchaus parallel mit der von Ed Davenport, der sich hier für drei von fünf Katalognummern verantwortlich zeigt. Der Britte begann vor ein paar Jahren mit eher minimal gehaltenen Platten auf Labels wie Gumption und liebe\*detail und hat sukzessiv einen eigenen, sehr viel handfesteren Stil entwickelt, der der ganzen House Music Geschichte Rechnung trägt. Zur Einstimmung des Abends empfehlen wir seinen aktuellen Resident Advisor Podcast, in dem er inspirierende Tracks aus den vergangenen dreißig Jahren zusammen gestellt hat. Und das geht von John Carpenter, Deee-Lite über Minimal Man und Photek. Zur heutigen Falkplatz Nacht spielen nicht nur Oliver und Ed, sondern auch noch Steffi und Function: Fundamental Raving!

Samstag **20.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**Monolake live** monolake **Heiko Laux** kanzleramt  
**Ben Klock** ostgut ton **Fiedel** ostgut ton

Panorama Bar  
**Paul Brtschitsch live** rootknox  
**DJ Sasha** emFire **Cassy** cocoon **Nick Höppner** ostgut ton  
SONNTAGS: **Motor City Drum Ensemble** mcde **Prosumer** ostgut ton

Musik sollte für jeden Tänzer im Club unmittelbar erlebbar sein, das Ideal ist, dass jeder komplett im Zentrum des Klangs aufgehen kann. Das ist aus verschiedenen Gründen, neben Raumakustik und Technik, eine hochkomplizierte Aufgabe. Auch für DJs ist es oft schwierig, von ihrem Standort aus den Klang auf dem Dancefloor wirklich gewissenhaft zu gestalten. Einer, der sich wie kaum ein anderer Gedanken zu den Möglichkeiten der Clubakustik gemacht hat, ist Robert Henke alias Monolake. Was kann man mit einem Mehrkanal-Sound alles anstellen? Wie kann man Stereo-Effekte sinnvoll einsetzen? Wie live kann ein Live-Set tatsächlich sein? Sein Monolake Live Surround Projekt versucht Antworten auf viele Fragen zu finden und ist dabei nicht nur technisch eines der anspruchsvollsten Elektronikprojekte. In der Panorama Bar gibt es einen der seltenen Auftritte von Paul Brtschitsch zu hören, der für seine Genre-überschreitenden und improvisationstrendigen Live-Acts bekannt ist. Zum ersten Mal bei uns: der britische Superstar-DJ Sasha, für dessen Auflage-Qualitäten Cassy ihre Hand ins Feuer legt. Sasha kann nicht nur Big Room und das wird er uns heute zeigen. Und mit Motor City Drum Ensemble und Prosumer bewegt sich der Sonntag dann wieder im bekannten Bezugsrahmen. Universale Musik.

# ALLE

## WORKERS’ PEARLS

### KUNSTAUSSTELLUNG DER BERGHAINARBEITER

**18. – 26. AUGUST 2011**

VERNISSAGE  
DONNERSTAG 18.08.2011 19 BIS 22 UHR IM KUBUS  
**PARTY**  
DONNERSTAG 18.08.2011 AB 22 UHR IN DER PANORAMA BAR  
**LIVE** Rummelsnuff  
Shambhu & The True Love Hearts  
Adam Wonder  
**DJ** Brett Knacksen, Stereon  
**FINISSAGE**  
FREITAG 26.08.2011 AB 22 UHR IN DER KANTINE AM BERGHAIN  
**LIVE** Brace/Choir  
Weird Fishes  
**DJ** Kreative Zukunft

Heute Abend im KUBUS: Eröffnung der Kunstausstellung ALLE - Workers' Pearls. Vom 18. bis zum 26. August zeigen Mitarbeiter des Berghains/OstGut ihre Arbeiten im Erdgeschoss des KUBUS, dem bisher unbespielten Teil des Heizkraftwerks Friedrichshain. In der konzeptuell offen gehaltenen Gruppenausstellung präsentieren die über 40 Künstler Malerei, Fotografie, Installationen, Sound und Musik. Mit anschließender Vernissage-Party in der Panoramabar.  
*Die Ausstellung ist vom 19. bis 26. August täglich geöffnet zwischen 16 und 22 Uhr.*

Freitag **26.08.2011** Start 24 Uhr **Mobilee Nacht**

Panorama Bar  
**Rodriguez Jr. live** mobilee  
**Sebo K** mobilee **Hector** mobilee **Martin Landsky** poker flat

Neuer Lebensabschnitt, neuer Name. Was im realen Leben außerhalb der Clubmauern etwas seltsam anmuten würde, ist in der wunderbaren Welt des Techno natürlich problemlos möglich. Der Franzose Olivier Mateu hat sich jahrelang als Teil des Duos The Youngsters auf Labels wie F Communication und Ovum ausgetobt, stilistisch war das Duo dabei erfreulich offen für Techno, Electro, Soul bis hin zu New Wavigem EBM. Mit seinem Soloprojekt Rodriguez Jr. surfte er zuerst auf der Latin-Welle, die ja so manchen auf stilistisch dünnes Eis manövrierte, davon ist bei seinen neueren Platten, vor allem auch sein Ende September erscheinendes Album *Bittersweet*, aber nur noch wenig zu hören. Über atmosphärischen Dub, hymnischen Gesangstracks und natürlich 1a Hedonistenhouse erstreckt sich das Spektrum des ausgesprochenen Vintage-Synthesizer-Fans. Zur heutigen Mobilee Nacht wird Mateu live spielen, als DJs gibt es Sebo K, Hector und Martin Landsky zu hören.

Samstag **27.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**

Berghain  
**Shed live** ostgut ton **Marcel Dettmann** ostgut ton  
**Lucy** stroboscopic artefacts **Boris** ostgut ton

Panorama Bar  
**Sound Stream live** sound stream **DJ Qu** strength music  
**Tama Sumo** ostgut ton **Edward & Oskar Offermann** white  
SONNTAGS: **nd\_baumecker** ostgut ton **Virginia**

Improvisierende Techno Supergroups: ein heikles Thema. Zu selten ist tatsächlich ein nachvollziehbarer musikalischer Mehrwert entstanden, wenn sich mehrere Star-DJs zum Laptop-Konzert trafen. Dass solche Zusammenschlüsse durchaus Freude bereiten können, haben die Besucher eines Festivals nahe Dessau kürzlich eindrucksvoll erleben dürfen. Shed + Marcel Dettmann + Modeselektor = A.T.O.L. Für viele Anwesende der musikalische Höhepunkt des Wochenendes und eine Kombination, die man hoffentlich nicht das letzte Mal gehört haben wird. Heute Abend gibt es zwar keine Neuaufgabe dieses sonischen Abenteuers, dafür aber Shed live und Marcel am DJ-Pult: auch einzeln eine sichere Bank. Dazu den Stroboscopic-Artefacts-Macher Lucy mit seinem labyrinthischen und extrem soundverliebten, düsteren Technostil sowie unseren unnachgiebigen Boris. In der Panorama Bar ist heute Anwesenheitspflicht für alle seriösen Deephouse-Lover: Mit dem Ostküsten-House-Schwergewicht DJ Qu, der vor allem mit seinem Engagement für Jus Eds Underground Quality assoziiert wird, einem Live-Act von Sound Stream, der wie kaum ein anderer Disco und Funk in Cut-and-Paste-Manier in brutale House-Hits transformiert, sowie Tama, nd, Virginia (die bei Steffis Release-Party ein super DJ-Debüt abgeliefert hat) und Edward & Oskar Offermann. Dancefloor-Romantik für Spiegelkugel-Fans.

Thilo Schneider

Lucy

Bitte stelle dich vor.

**Ich bin Luca Mortellaro, mein musikalisches Alias heißt Lucy. Und zusammen mit, mache ich das Label Stroboscopic Artefacts.**

Deine Musik ist introspektiv, konfrontativ, deep und extrem zugleich. Als Tänzer kann man dazu keine gleichgültige Position beziehen. Ist das Herausfordernde Teil deiner Ambition? **Wenn man Musik aus einer intimen und starken, oft sogar brutalen seelischen Notwendigkeit heraus produziert, dann macht das Wort „Ambition“ keinen Sinn mehr. Ein künstlerisches Produkt, das von deinen Ideen und Gefühlen geformt wurde, ist einfach das, was es ist. Es ist stark, weil es ein Teil deines Selbst ist, einzigartig im ganzen Universum. Musik kann eine sehr effektive und bezeichnende Form annehmen, eine einmalige Energie-Konstellation in einem ganz bestimmten Moment. Wenn man diese Art der Integrität bei sich selbst respektiert, kann ein Außenstehender natürlich nicht gleichgültig oder unberührt davon bleiben, weil er den anderen in seiner Wahrfähigkeit erkennt.**

Welches Bild beschreibst deine Musik am besten?

Die Seele eines neugeborenen Babys, implantiert in den Körper eines sehr alten Mannes in den letzten Sekunden seines langen, schönen und schrecklichen Lebens. Ein nieztsehanisches, gewaltiges Baby, das mit den Gesetzen des Universums, der Welten, Galaxien, Jahreszeiten, dem Gleichgewicht der Mikroorganismen spielt und plötzlich mit einem breiten Lächeln oder bestürzendem Heulen aufwacht.

Warum berührt einen düstere Musik mehr als optimistische? **Vielleicht weil ein Künstler, dem es um Licht und Leichtigkeit in der Musik geht, auch genau das lebt und atmet. Im Licht ist einfach alles schön. Wenn sich ein künstlerischer Ausdruck der dunklen Seite des Mondes zuwendet, geschieht das meist deshalb, weil derjenige etwas über seine unbequeme Position im Sozialgefüge sagen will. Um es kurz zu sagen: Kunst wird immer auch in irgend einer Weise politisch sein.**

Beim Mastering legst du besonderen Wert auf Dynamik. Ja, Dynamik hat bei der Abmischung und beim Mastern oberste Priorität. Die Tracks müssen atmen können, indem man auch mit der Stille und den Leerstellen arbeitet und nicht nur mit den produzierten Tönen. Dynamik als ein architektonischer Anspruch an das Arrangement, im Sinne von einer wirklichen Formgebung der Tracks. Eine generelle Denkweise, die den Fluss fließen und alle notwendigen Veränderungen und Entwicklungen geschehen lässt.

Siehst du ein Ende des allgemeinen Loudness-War? **Nicht wirklich. Und ich denke, das liegt an einer weitverbreiteten Ignoranz gegenüber unserer musikalischen Geschichte. Es genügt, sich wirklich gewissenhaft die Musik der 60er, 70er und 80er Jahre anzuhören, die unser zeitgenössisches Panorama geformt hat. Es ist eine Frage der Bildung. Aber das wird heute gerne als unötige Anstrengung empfunden. Dabei geht es genau darum. Auf jeden Fall sehe ich ein zunehmendes Loudness-Problem innerhalb der Underground Musik. Was Popmusik angeht ... wen kümmert's?**

Was ist dir amsonsten wichtig in deinem Leben? **Liebe. Meine Hunde. Die Tatsache, dass jede Mainstreamkultur unzählige Undergroundkulturen hervorbringt. Und nicht zuletzt die Krumme Lanke in Berlin.**

*Lucy spielt am Samstag, den 27. August im Berghain.*

**AUGUST 2011**

Panorama Bar > Freitag **05.08.2011** Start 24 Uhr ... **get perlonized**  
**Fumiya Tanaka Margaret Dygas Sammy Dee Zip Jörg Franzmann video**  
Berghain > Samstag **06.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
**A.R.T. less Nacht Reel by Real live Sven Weisemann**  
Panorama Bar > **Don Williams vs. Sebastian Kramer Marcel Fengler**  
**Palisade live Mr. C Dinky Roger 23**  
SONNTAGS: **DJ T. Roman Lindau**

Panorama Bar > Freitag **12.08.2011** Start 24 Uhr **Rotary Cocktail vs. ItaloJohnson**  
**Larsson live ItaloJohnson DJ TEAM youANDme Gerd**  
Berghain > Samstag **13.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
Panorama Bar > **Savas Pascalidis André Galluzzi Norman Nodge Len Faki**  
**Highgrade Nacht Phono & Kemi Daniel Dreier Philip Bader Tom Clark**  
SONNTAGS: **Todd Bodine Ryan Elliott**

Panorama Bar > Freitag **19.08.2011** Start 24 Uhr **Falkplatz Nacht**  
**Ed Davenport Oliver Deutschmann Steffi Function**  
Berghain > Samstag **20.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
Panorama Bar > **Monolake live Heiko Laux Ben Klock Fiedel**  
**Paul Brtschitsch live DJ Sasha Cassy Nick Höppner**  
SONNTAGS: **Motor City Drum Ensemble Prosumer**

Panorama Bar > Freitag **26.08.2011** Start 24 Uhr **Mobilee Nacht**  
**Rodriguez Jr. live Sebo K Hector Martin Landsky**  
Berghain > Samstag **27.08.2011** Start 24 Uhr **Klubnacht**  
Panorama Bar > **Shed live Marcel Dettmann Lucy Boris**  
**Sound Stream live DJ Qu Tama Sumo Edward & Oskar Offermann**  
SONNTAGS: **nd\_baumecker Virginia**

# ALLE

**WORKERS’ PEARLS** Kunstausstellung der Berghainarbeiter  
Kubus > Donnerstag **18.08.2011**  
Panorama Bar > 19 bis 22 Uhr **Vernissage**  
Panorama Bar > ab 22 Uhr **Party**  
**live: Rummelsnuff Adam Wonder**  
**Shambhu & The True Love Hearts**  
**DJ: Brett Knacksen, Stereon**  
Freitag **26.08.2011**  
Kantine > ab 22 Uhr **Finissage / Party**  
**live: Weird Fishes DJ: Kreative Zukunft**

Artwork Flyer > **Mario B Caroli**

**[O]**  
**BERGHAIN**  
**panorama bar**

Am Wriezener Bahnhof  
Berlin - Friedrichshain  
S Ostbahnhof  
**WWW.BERGHAIN.DE**